

# Im Gewerbegebiet Münster surft man im Schneckentempo

von Frank Weiner

Internetübertragung läuft im Gewerbegebiet Süd noch im Schneckentempo – Stadt plant zweite Infoveranstaltung

Die Deutsche Glasfaser drängt auf den Markt. Einige Unternehmen brauchen dringend Hilfe.

**Münster.** Blei & Guba fertigt Druckprodukte – von der Visitenkarte bis zum Bildband. Die Deutsche Rondo produziert Verpackungen aus Karton für Pharmazie, Kosmetik, Industrie. Zwei Firmen im Gewerbegebiet Münster unter der Regie von Andreas Guba. Beide Geschäftszweige des Traditionsunternehmens haben ein Problem mit der „Moderne“: Ihre Internetleitung ist fast in den Gründerjahren stehen geblieben, große Datenmengen zu verschicken – wie Vorlagen und Bilder – mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden. „Zeitgemäß ist das nicht“, betont Guba.

## Jede Hundehütte besser

Deshalb hat die Vereinigung Kelkheimer Selbständiger (VKS) bei ihm offene Türen eingerannt. Guba war Gastgeber eines „Get together“ des Gewerbevereins, bei dem das Internet im Mittelpunkt stand. Er zahle 125 Euro im Monat für ein Tempo von 2 Mbit pro Sekunde, „obwohl jede Hundehütte für 19,95 Euro mit 50 Mbit angeschlossen ist“. Dass der MTK das schnelle Internet forciert habe, sei schön. „Bei uns ist nichts angekommen“, so Guba. Wenn Anfang 2018 die Internet-Telefonie „Voice over IP“ kommen soll, sieht er schwarz: Dann teilen sich 30 Kollegen die Leitungen. In der Pflicht sieht er auch die Stadt, die hier bisher wenig tätig gewesen sei. Die Gewerbesteuer sei willkommen, die Straßen hier zum Teil aber nicht gemacht.

Doch es wird im Gewerbegebiet jetzt Tempo auf der Datenautobahn aufgenommen. VKS-Chef Rainer Brestel hat Glasfaser-Leitungen im Blick. Die Deutsche Glasfaser drängt mit ihren Projekten ins Rhein-Main-Gebiet, im Kreis haben sie die Fühler nach Hofheim und Wallau ausgestreckt. Münster könnte der Dritte im Bunde sein. Die Reaktionen der Unternehmer beim VKS-Treff zur Präsentation des Anbieters waren schon positiv. Kein Wunder – wie Brestel an einer Karte zeigte: Viele Flächen im Gewerbegebiet sind noch blau – das bedeute Übertragungsraten zwischen 0 und 10 Mbit. Er war beruflich in Berlin und schwärmt vom Firmenpark Adlershof – bestens angebunden und vernetzt. „Hier macht jeder sein Geschäft.“ Auch unter Nachbarn. Brestel: „Vielleicht muss man nicht nach Taiwan liefern, sondern nach Münster.“

Die Unternehmer freuen sich über das Engagement der VKS. Denn mehr Tempo sei dringend nötig. „Das ist eines unserer größten Probleme“, betont Dirk Preß vom GL Verleih. Ein „Riesenthema“ ist das für Entsorger Kilb, so Chef Jochen Kilb. Über das Internet bucht die Firma Abladezeiten auf den Deponien – oft müsse sich Kilb hinten anstellen. Eine Immobilien-Firma wiederum will sich dort neu ansiedeln. „Wenn wir das so hören, lassen wir das lieber“, heißt es ironisch. Die Firma MKV, die Kunststoffgranulat herstellt, hat jetzt einen 50-Mbit-Anschluss. „Da wollten wir schon einen Feiertag einlegen“, so Prokurist Markus Lutz. Andere Unternehmer sind wiederum schon ganz gut versorgt.

Schnelle Bandbreiten im Internet seien heute „fast wichtiger als der Autobahn-Anschluss“, weiß Frank Geltinger von der Deutschen Glasfaser. Bei den Leitungen hinkt Deutschland weit hinterher. In Japan bestehen schon drei Viertel der Kabel aus Glasfaser, in Lettland sind's 60, in Deutschland nur 2 Prozent. Dennoch hat die Sache auch Haken: Erst wenn etwa ein Drittel der Firmen in Münster mitmacht, könnte es etwas werden. Zudem müssen die Kosten von 250 bis 1000 Euro im Monat erst einmal gestemmt werden.

## „Hühnerberg“ dazu?

VKS und Stadt sind jedenfalls angetan vom Glasfaser-Angebot und wollen weiter dafür werben. Für Januar will Bürgermeister Albrecht Kündiger zu einer zweiten Infoveranstaltung einladen. „Es gibt noch erheblichen Nachholbedarf“, weiß er. Vielleicht gebe es die Chance, das aufs Gewerbegebiet „Hühnerberg“ in Fischbach auszuweiten. Dass die Deutsche Glasfaser dank privater Milliarden-Investitionen nicht „nach öffentlichen Fördergeldern ruft“, findet Kündiger gut.

Artikel vom 13.12.2017, 03:30 Uhr (letzte Änderung 13.12.2017, 09:56 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Im-Gewerbegebiet-Muenster-surft-man-im-Sneckentempo;art676,2851825>

© 2017 Frankfurter Neue Presse